

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 58 (1979)
Heft: 5

Artikel: Die Menschen
Autor: Neruda, Pablo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Ausbildung schicken. 1978 besuchten über eine halbe Million Ausländer China, vor wenigen Jahren noch waren die Besucherquoten äußerst gering. Der Ausweitung des chinesischen Aussenhandels sind kaum Grenzen gesetzt. Das Ausland schätzt sich heute glücklich, wenn es Kredite gewähren kann. Zweiter Schwerpunkt Mehnerts ist die Rückbesinnung der Chinesen auf ihre Traditionen und ihre Geschichte, hat diese doch nicht erst mit der Gründung der Kommunistischen Partei am 1. Juli 1921 begonnen. Mit seinen Anmerkungen zum dritten Problemkreis werden sich Sozialisten am wenigsten leicht abfinden können. Nachdem über Jahre das Leistungs- und Elitedenken schärfstens bekämpft und Ansprüche auf Privilegien geleugnet wurden, hat sich hier eine Wendung um hundertachtzig Grad ergeben. Als letztes zeigt Mehnert in einem kleinen Kapitel, wie Mao vom Sockel der Unfehlbarkeit heruntergeholt wird.

Dass der Autor die skizzierte Entwicklung begrüsst, ist verständlich. Nachdenklicher stimmt, dass seine Sympathien egoistischen und nationalen Überlegungen entspringen. So sieht er in China in erster Linie einen Verbündeten gegen die Sowjetunion und für die Wiedervereinigung Deutschlands.

Otto Böni

Die Menschen

Man sieht, dass wir geboren sind, um uns zu hören und
uns zu sehen,

um uns zu messen (wie hoch wir springen, wieviel wir
verdienen, verdienen und so weiter),

um uns zu ignorieren (lächelnd), um uns zu belügen,
um einträchtig, um gleichgültig zu sein oder um
miteinander zu speisen.

Doch damit niemand uns die Erde zeige, gewöhnten
wir uns

das Vergessen an, vergassen die Träume von Luft,
und es blieb uns nur ein Nachgeschmack von Blut und
Staub

auf der Zunge: wir spülten die Erinnerung hinunter
mit Wein und Bier, fern, fern von dem dort,
fern von dem dort, von der Mutter, der Erde des Lebens.

Pablo Neruda